

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1745-28.12.1745

20. - 31. Juli 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719)

undern und sich ihm erwerben, sondern für sich selbst und
seinem Hause Ansehen zu haben sollte. Und müßte ihm nicht
zu bedauern, daß unter sein Geschlecht noch
viele böse Leute wären, deswegen er ihm die besten
von sich geben sollte zu ihm, freier zu gehen
und ihn zu befehlen zu lassen, von ihm, wie er wollte.
Er sagte nicht, daß er nicht nicht entschlossen
habe, wolte aber die Sache überlegen.

20. Der kgl. Commodore Barret kam heute früh
mit seinem Squadron, so aus 6. Kriegsschiffen besteht.
Weil sie mit guttem Success vorfinden, so werden
auch andere Schiffe nachkommen, so werden
die Schiffe heute noch von ganz Neuem untersucht.
Die provisorische Provision so für sich bedacht, so
groß, daß sie diesen 5 bis 6. noch mehr geben, als es
nöthig ist, deswegen noch die Lebensmittel von allen
orten, allerley victualien zu den kgl. Kriegsschiffen
geschickt werden, welche in wenigen Tagen
schon wieder überordnet. Man macht, und wird
nun schon die Lebensmittel, die solches extra-
vagantes, noch nicht zufließen können.
24. Es ging heute, einigen geschickten Menschen zu
sehen, die von den Schiffen für den Land geschickt
waren, um für in der kgl. Factorie zu wohnen.
Es wurde noch mehr, den ihnen gegen-
wärtigen, untersuchen, sie waren gut mit ihm, und
den kgl. Schiffe, aber es wurde für Kinder, so obli-
gate und fortwährend in ihren Köpfen, principis,
daß sie nicht forren, was sie in solchem Discourse
nicht sehen wollten.
30. Heute erhielt ich Nachricht, daß der Wager Capt. Ray-
mond in Bengalen angekommen war. Er ist, wie
man schon längst abgesehen, daß in solchem
Fall nicht nicht anders werden sollte, das ist
bei der Handlung, und dann schnell über-
messen werden sollte, und die in übrigen, die
mit neuen Galanzschiffen geschickt werden mögen.

Es heß ich nun große Hoffnung habe der wohlthätigen
so von Europa aus in Mission gefunden worden, bald
hoff zu werden.

In dem Portugiesischen und Malabarischen Reichthum
haben die Geburt des Herrn nach Matth. 6, 5-15. nicht
Klarheit.

Augustus.

2. Im Magdalen wurde in dem Malabarischen Reichthum
genommen.
4. Nach gannetigtem Gottesdienst ging ich diesen nach-
mittags nach Dewanapattanam, und suchte die selbst
Zugang Kinder, die zum Portugiesischen Gemeindegemein
Die Eltern wollten diese Kinder nach Jeddah gesen-
det haben, weil sie das selbst um das 2. Klippe willen
sich befürworf ist, und mich wieder zu demselben mit
in dem engen Raum, doch es dieses nicht nicht
gesehen. Einige wenige Christen so nicht der Fröhen
erfahren und habe nicht zum höchsten Komman Können
wären die bey der Erwählung anwesend, weshalb ich zu
ihnen abzuwey die Fröhen wiederholte.
9. Heute starb ein kleiner Knabe und wurde nicht dem
Fuglischen Gottesdienst begraben. Ich habe inso nach die-
nem Begräbnis Ort zum Begräbnis gleich finden können,
und es stellt mich gar sehr von geden, daß ein Friede
ort dergleichen Dingen. Ich muß es doch befehlen an-
nehmen, daß die Fuglischen ihren Begräbnisplatz
zu gebrauchen so willig abzugeben, und so bereit
wille ich mich demnach demit begnügen lassen. Es
sind aber inso mit dem die Fuglischen, die
behalten viel, da nach dem vorgedachten ist, ein
daran noch gar einen nachricht eingeleitet. Folte
man die Mission noch ein Jahr zum vordere west
des Europäischen Wohlstandes bannet bleiben, so ist
es allerdings eine feste Versicherung. Ich will
inzwischen die Ecken Gott alles anheim stellen
den die selbst zum vordere Zeit und Thun fest
wille mich dem.
17. Vor dem 28^{ten} Junius ginnelata Nacht, wurde
heute